

Signatur

P

16. Okt. 1933

Datum

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 286.



Hamburger Tageblatt

Nr. 346

Staatsrat Bartholatus 50 Jahre alt

Am 20. Dezember vollendet Staatsrat Chr. Bartholatus das 50. Lebensjahr. Seit 1929 ist Bartholatus Vorstandsmitglied der Nova, Versicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg, deren Leiter er heute ist. Aus dieser Arbeit im berufsständischen Versicherungswesen kam er auch zur Mitarbeit in den Organisationen von Handwerk, Handel und Gewerbe, was im Januar 1932 seinen sichtbaren Ausdruck in seiner Wahl zum Vorsitzenden des Verbandes Hamburgischer Gewerbevereine fand. Andererseits war Bartholatus ein aktiver Mitkämpfer der NSDAP, für die er in der Kampfzeit in zahlreichen Ver-

sammlungen als Redner auftrat, so daß er im April 1932 als Mitglied der Fraktion der NSDAP in die Hamburgische Bürgerschaft einzog. So war es naturgemäß, daß nach dem Umbruch der Hamburgische Senat Bartholatus zunächst mit dem Amt eines Staatskommissars für den gewerblichen Mittelstand beauftragte. Bei der Bildung des Hamburgischen Staatsrats im Sommer 1933 wurde Bartholatus dessen Mitglied, um damit auch einen Sachverständigen für die Fragen des mittelständischen Gewerbes für diese Körperschaft zu besitzen. Welches Vertrauen Bartholatus in den Kreisen des Gewerbes genießt, das zeigt auch seine kürzliche Wahl zum Vorsitzenden des Landesverbandes Hamburgischer Grundeigentümervereine.

*Bartholatus, Ch.
Staatsrat*

Signatur *P.*

Datum 20. Dez. 1935

Hamburger Nachrichten

Nr. 352

Staatsrat Chr. Bartholatus 50 Jahre alt.



Archiv Hamburger Nachrichten.

Am 20. Dezember vollendet Staatsrat Chr. Bartholatus das 50. Lebensjahr. Seit 1929 ist der Jubilar Vorstandsmitglied der Nova, Versicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg, und der Vereinigten Lebensversicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg, deren Leiter er heute ist. Im Januar 1932 wurde er zum Vorsitzenden des Verbandes Hamburgischer Gewerbevereine gewählt. Im April 1932 zog er als Mitglied der Fraktion der NSDAP. in die Hamburgische Bürgerschaft ein. Nach dem Umbruch beauftragte ihn der Hamburgische Senat mit dem Amt eines Staatskommissars für den gewerblichen Mittelstand. In dieser Eigenschaft hatte er die Aufgabe, die Organisationen von Handwerk, Handel und Gewerbe auf den neuen Staat umzustellen. Ungefähr in dieser Linie lag auch der Aufgabenzirkel als Gauamtsleiter der NS.-Gago. Bei der Bildung des Hamburgischen Staatsrats im Sommer 1933 wurde Chr. Bartholatus dessen Mitglied. Kürzlich wurde er auch zum Vorsitzenden des Landesverbandes Hamburgischer Grundeigentümervereine gewählt.

Hamburger Fremdenblatt

Nr. **352 A**

Staatsrat Chr. Bartholatus 50 Jahre alt.
Am 20. Dezember vollendet Staatsrat Chr. Bartholatus das 50. Lebensjahr. Seit 1929 ist Staatsrat Bartholatus Vorstandsmitglied der Nova, Versicherungsanstalt A.-G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg, und der Vereinigten Lebensversicherungsanstalt A.-G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg, deren Leiter er heute ist. 1932 wurde er Vorsitzender des Verbandes Hamburgischer Gewerbevereine. Nach dem Umbruch beauftragte ihn der Senat mit dem Amt eines Staatskommissars für den gewerblichen Mittelstand. Ungefähr in der gleichen Linie lag auch der umfassende Aufgabenkreis als Gauamtsleiter der NS-Hago. Bei der Bildung des Hamburgischen Staatsrates im Sommer 1933 wurde Bartholatus dessen Mitglied. Kürzlich erfolgte seine Wahl zum Vorsitzenden des Landesverbandes Hamburgischer Grundeigentümer-Vereine.

Hamburger Nachrichten

Nr. 84

Hamburgs Einzelhandel tut seine Pflicht.

Staatsrat Bartholatus auf der Wahlkundgebung des hamburgischen Einzelhandels.

Die für Montag abend in den festlich geschmückten Sälen bei Sagebiel anberaumte Treuekundgebung des gesamten hamburgischen Einzelhandels, Gaststättengewerbes und verwandter Berufe der MBS. 17 und der Detaillistenkammer anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahl gestaltete sich zu einem gewaltigen Bekenntnis zur Politik unseres Führers und legte beredtes Zeugnis davon ab, daß die deutschen Kaufleute des Einzelhandels sich eins wissen mit dem Willen unseres Reichstanzlers Adolf Hitler. Der außerordentlich zahlreiche Besuch der Versammlung bewies erneut, daß die Anwesenden als treue Gefolgsmänner des Führers vorbehaltlos bereit sind, sich mit der ganzen Kraft ihrer Persönlichkeit in den Dienst der großen Sache zu stellen, um damit ihren Dank für die Wiederherstellung von Freiheit und Ehre zum Ausdruck zu bringen. Veranstalter der Kundgebung waren die Gaubetriebsgemeinschaft „Handel“, MBS. und die Detaillistenkammer Hamburg. Anwesend waren, außer dem Redner Staatsrat Bartholatus, u. a. Gauwirtschaftsberater Otte mit seinen Kreiswirtschaftsberatern und Mitarbeitern, der Gaubetriebsgemeinschaftswalter Meyer und der Kreisleiter des Kreises Innenstadt Brandt mit seinen Politischen Leitern und Fahnenabordnungen.

Nach der Begrüßungsansprache des Gaubetriebsgemeinschaftswalters Meyer ergriff Staatsrat Bartholatus das Wort und führte u. a. aus, daß ein Volk auf die Dauer nur bestehen könne, wenn eine gesunde Mittelschicht vorhanden sei. Diese zu schützen und zu erhalten sei das Bestreben des Nationalsozialismus. Anschließend gab der Redner einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der letzten tausend Jahre, die die völlige Zerrissenheit des Reiches grauenhaft klar offenbart hätten. Sie endlich für immer beseitigt zu haben, sei das Verdienst unseres großen Führers, der die Fragen der Freiheit und des Brotes einer dauerhaften Lösung entgegengeführt habe. Hierbei müsse jeder bedenken, daß ohne die Lösung der Frage der Freiheit niemals die Frage des Brotes zu lösen gewesen wäre, da beides untrennbar miteinander zusammenhänge. Weiter bewies Staatsrat Bartholatus an Hand erdrückender Zahlenmaterials, welche nahezu unglaublichen Erfolge die Wirtschaftsführung des Nationalsozialismus in den drei kurzen Jahren seiner Herrschaft aufzuweisen hat und ging anschließend auf die Gesetzgebung zum Schutze des Einzelhandels ein. Er beendete seine Ausführungen mit einem für uns Hamburger so nahe liegenden Beispiel aus der Seefahrt, in dem er Deutschland mit einem Schiffe verglich, das durch die Brandung muß, um in den Hafen zu kommen. Am Steuer aber stünde zielbewußt der Kapitän, unser Führer, der das Fahrzeug über alle Untiefen hinweg in den sicheren Hafen leite. Und wenn am 29. März, so schloß der Redner, sein Ruf ertönt: Alle Mann an Deck!, so wird es keinen geben, der nicht seine Pflicht tut. Danach schloß der Gaubetriebsgemeinschaftswalter die Versammlung mit einem Hoch auf Führer, Vaterland und Bewegung.

Hamburgs Einzelhandel tut seine Pflicht.

Staatsrat Bartholatus auf der Wahlkundgebung des hamburgischen Einzelhandels.

Die für Montag abend in den festlich geschmückten Sälen bei Sagerbiel anberaumte Treuekundgebung des gesamten hamburgischen Einzelhandels, Gaststättengewerbes und verwandter Berufe der NRG. 17 und der Detaillistenkammer anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahl gestaltete sich zu einem gewaltigen Bekenntnis zur Politik unseres Führers und legte beredtes Zeugnis davon ab, daß die deutschen Kaufleute des Einzelhandels sich eins wissen mit dem Willen unseres Reichskanzlers Adolf Hitler. Der außerordentlich zahlreiche Besuch der Versammlung bewies erneut, daß die Anwesenden als treue Gefolgsmänner des Führers vorbehaltlos bereit sind, sich mit der ganzen Kraft ihrer Persönlichkeit in den Dienst der großen Sache zu stellen, um damit ihren Dank für die Wiederherstellung von Freiheit und Ehre zum Ausdruck zu bringen. Veranstalter der Kundgebung waren die Gaubetriebsgemeinschaft „Handel“, DLF. und die Detaillistenkammer Hamburg. Anwesend waren, außer dem Redner Staatsrat Bartholatus, u. a. Gaubetriebsberater Otte mit seinen Kreiswirtschaftsberatern und Mitarbeitern, der Gaubetriebsgemeinschaftswalter Meyer und der Kreisleiter des Kreises Innenstadt Brandt mit seinen politischen Leitern und Fahnenabordnungen.

Nach der Begrüßungsansprache des Gaubetriebsgemeinschaftswalters Meyer ergriff Staatsrat Bartholatus das Wort und führte u. a. aus, daß ein Volk auf die Dauer nur bestehen könne, wenn eine gesunde Mittelschicht vorhanden sei. Diese zu schützen und zu erhalten sei das Bestreben des Nationalsozialismus. Anschließend gab der Redner einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der letzten tausend Jahre, die die völlige Zerrissenheit des Reiches grauenhaft klar offenbart hätten. Sie endlich für immer beseitigt zu haben, sei das Verdienst unseres großen Führers, der die Fragen der Freiheit und des Brotes einer dauerhaften Lösung entgegengeführt habe. Hierbei müsse jeder bedenken, daß ohne die Lösung der Frage der Freiheit niemals die Frage des Brotes zu lösen gewesen wäre, da beides untrennbar miteinander zusammenhänge. Weiter bewies Staatsrat Bartholatus an Hand erdrückender Zahlenmaterials, welche nahezu unglaublichen Erfolge die Wirtschaftsführung des Nationalsozialismus in den drei kurzen Jahren seiner Herrschaft aufzuweisen hat und ging anschließend auf die Gesetzgebung zum Schutze des Einzelhandels ein. Er bedeckte seine Ausführungen mit einem für uns Hamburger so nahe liegenden Beispiel aus der Seefahrt, in dem er Deutschland mit einem Schiffe verglich, das durch die Brandung muß, um in den Hafen zu kommen. Am Steuer aber stünde zielbewußt der Kapitän, unser Führer, der das Fahrzeug über alle Untiefen hinweg in den sicheren Hafen leite. Und wenn am 29. März, so schloß der Redner, sein Ruf ertönt: Alle Mann an Deck!, so wird es keinen geben, der nicht seine Pflicht tut. Danach schloß der Gaubetriebsgemeinschaftswalter die Versammlung mit einem Hoch auf Führer, Vaterland und Bewegung.

Hamburger Nachrichten

Nr. 126

Ehrenvolle Berufung des Staatsrats Bartholatus

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. und Reichsleiter der DAF, Dr. Robert Leh, hat auf Vorschlag des Vorsitzenden des Obersten Ehren- und Disziplinarhofes der Deutschen Arbeitsfront, Hauptamtsleiter Dr. von Kenteln, den Gauamtsleiter Staatsrat Bartholatus zum ehrenamtlichen Richter beim Obersten Ehren- und Disziplinarhof der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 16 -

Die Ausrichtung in Handel und Handwerk

„Es gibt im neuen Deutschland nur eine Totalität, die Totalität der nationalsozialistischen Weltanschauung und damit der Partei“. Unter diesem Gedanken, den SA-Standartenführer Schuster von der Reichspropagandaleitung in einem Referat ausführlich darlegte, stand eine Tagung des Amtes für Handel und Handwerk, Gau Hamburg, die vom 13. bis 15. Januar in der Gauführerschule Barsbüttel durchgeführt wurde und deren fachliche und organisatorische Leitung in Händen der Reichshauptstellenleiter Krupinski und Thomsen vom Hauptamt für Handel und Handwerk in der Reichsleitung der NSDAP lag. Derartige Tagungen werden jetzt im Einvernehmen mit der Reichspropagandaleitung in allen Gauen veranstaltet, um die Gau- und Kreisleitungen auf allen Gebieten des Abschnitts Handel und Handwerk zu unterrichten und auszurichten.

Der Hamburger Gauamtsleiter Bartholatus erörterte in seiner Eröffnungsansprache unter anderem die Rohstofflage, die Verbrauchslage und die Frage der Kreditbeschaffung. Reichshauptstellenleiter Winfried Thomsen sprach über Redner und Rede und betonte, daß es nicht so sehr auf die rhetorische Form ankomme, sondern darauf, die Hörer durch die Kraft der Überzeugung mitzureißen und ihnen das nationalsozialistische Gedankengut in schlichter Sprache zu vermitteln. Diese Gedankengänge führte SA-Standartenführer Schuster noch weiter in seinem Vortrag über die Aufgaben des Propagandisten aus. Auf die Bedeutung der

Aktion zur Altmaterialbeschaffung ging Dr. Kühn vom Reichskommissariat für Altmaterialverwertung ein.

In Arbeitsgemeinschaften wurden die Anregungen aus den Vorträgen und die Erfahrungen aus der Praxis in lebendigem Gedankenaustausch durchgesprochen. Am Sonnabend vereinte ein Kameradschaftsabend alle Teilnehmer der Tagung.

-k

Hamburger Nachrichten

Nr. 2.3

Politik in Läden und Werkstatt

Staatsrat Bartholatus vor den Einzelhändlern und Handwerkern des Kreises 6

Im Kampf um den wirtschaftlichen Aufstieg des deutschen Volkes ist die aus der Treue zu Führer und Reich erwachsene politische Haltung des Einzelhändlers und Handwerkers seinen Kunden gegenüber von einer nicht zu unterschätzenden Wichtigkeit für die Stimmung im Volke überhaupt. Groß ist aber auch die Gefahr, daß gerade der Führer eines kleinen Betriebes im weitverzweigten Gebiet unserer Wirtschaft nur seine eigenen kleinen Sorgen sieht, den Blick für das große Ganze verliert und verzögert, zu bedenken, was auch mit seinem Dasein geschehen wäre, wenn der Führer unser Volk nicht vom Abgrund zurückgerissen hätte. Das waren etwa die Gedanken, mit denen Kreisleiter Doeßcher in einer Morgenkundgebung im Uja-Palast Mundsburg die zahlreich erschienenen Angehörigen von Handel und Handwerk aus dem Bereich des Kreises 6 begrüßte.

Dann gab der Kreisleiter dem Gauamtsleiter Staatsrat Bartholatus das Wort zu seinem richtungsweisenden Vortrag über die Fragen von Einzelhandel und Handwerk in der deutschen Wirtschaft. Der Redner ging davon aus, daß es den genannten Berufsgruppen nur gut gehen könne, wenn es der breiten Masse unseres Volkes gut gehe. Maßnahmen der Regierung, wie die Einführung der Handwerksrolle und des Einzelhandelschutzgesetzes, legen nur den Grund zu gedeihlicher Arbeit. Damit diese aber nicht einmal möglicherweise vergeblich gewesen sei, gelte es allezeit zu bedenken, daß der Aufbau der Wehrmacht und die Sicherung unserer Grenzen nur von unseren Steuergeldern bezahlt werden können.

Der Gauamtsleiter ging dann auf die besondere Lage Hamburgs als Handelsstadt ein, die sich anschide, dank der Bemühungen des Reichsstatthalters, auch Industrien an sich zu ziehen, um krisenfest zu werden. Rohstoff-, Geld- und Facharbeiterfrage kennzeichnen die Wirtschaft Hamburgs und Deutschlands. Durch Schulung und großen Fleiß habe sich das Handwerk mit den neuen Werkstoffen vertraut gemacht. Nun sei es aber auch die Aufgabe der Handwerker und Einzelhändler, die Kunden über das Wesen dieser Stoffe, die nicht mit den Ersatzmitteln der Kriegszeit zu vergleichen sind, aufzuklären. In der Frage des Geldes, das vorwiegend für die Sicherung des Landes bereitgestellt werden muß, gehe die Hamburgische Verwaltung, vom Reichsstatthalter zu größter Sparsamkeit aufgerufen, mit gutem Beispiel voran. Nur wenn das Volk sehe, daß im Staate kein Pfennig vergeudet werde, sei es auch bereit, eine geringe Erhöhung der Gewerbesteuer als etwas Notwendiges hinzunehmen.

Auf die Frage der in Deutschland fehlenden Men-

schen eingehend, wies der Redner auf die Übersetzung in Hamburgs Einzelhandel hin. Hier werde durch die Arisierung ehemals jüdischer Geschäfte eine Bresche geschlagen.

Von 800 jüdischen Einzelhandelsgeschäften werden nur 80 arisiert, von 300 jüdischen Handwerksbetrieben nur sieben. In Hamburg stehen heute 2000 Läden leer, die nicht mehr als solche weitervermietet werden. Sie sollen vielmehr — und dazu werden Hamburg und das Reich den Hausbesitzern Mittel bereitstellen — zu Wohnungen oder Garagen umgebaut werden. „Wir werden“, so rief der Redner aus, „noch mehr Einzelhandelsgeschäfte eingehen lassen müssen, um denen, die bleiben, gesunde Lebensbedingungen zu schaffen. Besonders der Lebensmitteleinzelhandel ist noch überbesetzt.“

Außerdem gebe es noch viele selbständige Handwerksmeister, die weniger verdienen als die Facharbeiter im Betrieb. Man werde sie zu ihrem eigenen Besten durch Umschulungen mit Betrunn und Rücksicht in die Arbeit eines größeren Betriebes einspannen. Darüber hinaus gelte es, alle diejenigen Facharbeiter, die 1933 eine ihnen berufsfremde Beschäftigung bei Behörden erhielten, weil noch keine ihnen gemäße Arbeit vorhanden war, wieder ihrem alten Berufe zuzuführen. Fehlen doch gegenwärtig in Deutschland rund 1,2 Millionen Facharbeiter. Während die Maschinen, die ja menschliche Arbeitskraft ersparen, heute in der Industrie bis zu 180 v. H. ihrer Möglichkeiten ausgenutzt werden, erreiche ihre Ausnutzung in manchen Handwerksbetrieben nur 40 v. H. Dieser Zustand rühre teilweise daher, daß der Staat als großer Auftraggeber die kleinen Handwerksbetriebe nicht mühelos mit berücksichtigen könne. Es sei aber Aufgabe der Sozialträger der Partei, hier darüber zu wachen, daß auch das Handwerk seinen Teil abbekomme. Auch dem Einzelhandel, der bei höheren Preisen an den Erzeuger bei gleichbleibenden Verkaufspreisen der Verbrauchsgüter große Opfer gebracht habe, müsse durch eine andere Verteilung der Handelspannen noch vielfach Gerechtigkeit widerfahren. Auch dafür werde die Partei sorgen.

Zum Schluß streifte der Redner noch das neue Altersversorgungsgesetz für das Handwerk. Kreisleiter Doeßcher dankte ihm für seine Ausführungen und forderte die Anwesenden auf, zum Zeichen auch der politischen Verbundenheit mit ihrem Kundentreife die regelmäßig stattfindenden öffentlichen Kundgebungen der Ortsgruppen der NSDAP. zu besuchen.